



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Fünffte Lob-Predigt. Simile est Regnum cœlorum homini Negotiatori. Matt. 13. Das Himmelreich ist gleich einem Kauffmann. Inhalt. Die Brüderschafft der Todt-Angst Christi ist ein Monatliches ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

uns stets im Mund und Herzen seyn : Bitten aber anbey und begehren : lehre uns abstecken von dem Bösen und Gutes wirken. Ps. 36. v. 27. Doce facere justificationes tuas. Ps. 118. v. 12. Lehre uns deine Sagenen : Lehre uns in allem zu thun deinen Willen / Psal. 142. v. 10. Lehre uns kräftiglich dasjenige zu meiden im Leben / was wir wollen gemieden haben im Tode ; und dasjenige zu thun im Leben / was wir wolten gethan haben im Tode. Lehre uns die beste / himmlische allein seligmachende Wissenschaft / dich Jesum den Gereusigten wissen / dich erkennen als den Urheber unsers Heyls / dich verehren als unseren Erlöser und Seligmacher / dir dienen im Leben wie unserem Gott und Herrn / auf dich hoffen im Tode als unseren Heyland / dich lieben in alle Ewigkeit als unser höchstes und bestes Gut. Amen.

Fünffte Lob-Predigt.

Simile est Regnum coelorum homini Negotiatori. Matt. 13. Das Himmelreich ist gleich einem Kauffmann.

Inhalt.

Die Bruderschaft der Todt-Angst Christi ist ein Monatliches geistliches Marckt / auf welchem durch die Andacht zum Leyden des Herrn die ewige Seeligkeit gar wolfeil mag erkauffet werden.

S. I.

Eitele und Gewinnlose gewerbschaft der Menschen auf Erden.
In Sentent.

Andel und Wandel muß in der Welt getrieben werden ; sonst würd sie nit lang mögen bestehen. Deswegen S. Gregorius von Naziantz : Mercatum hanc vitam existina : si negotiatus fueris, quantum facies. Das menschliche Leben ist ein Kauff-Marckt / der wol ein- und aufkauffet / wird Gewinn machen. Und ob zwar dieses denen Welt-Kinderen nicht unbewußt / so ist jedoch zu bedauern / daß der schädliche Geiz sich viel zu tieff in die Hantierung

rung einmischet / und selbige zum öfteren verfälschet : Davon
 Virgilius : Quid non mortalia pectora cogis auri sacra fames ?
 Der Geiz und Liebe zum Geld / durchstreicht und beherrscht die
 ganze Welt. Bey vielen wird leider wahr / *Jenes Sap. 15. vers. 12.*
Estimaverunt lusum esse vitam nostram, & conversationem
vite compositam ad lucrum, & oportere undecumque etiam
ex malo acquirere : Sie haltens dafür / daß unser Leben
 ein Kurzweil sey / und daß auch der Lauff desselbigē Lebens
 auff Gewerbe und Gewinn gerichtet sey / und daß man
 müsse aus allen dingen / auch aus dem bösen / Gewinn zie-
 hen. Was wird aber endlich bey solcher Gewerbschafft gewon-
 nen ? *Dormierunt somnum suum* antwortet David *Ps. 75. v. 6.*
& nihil invenerunt viri divitiarum in manibus suis. Sie haben
 geschlafen ihren Schlaf / und die Männer der Reichthum
 haben nichts gefunden in ihren Händen. Und wiederumb
Ps. 48. v. 10. *Relinquent alienis divitias suas,* Sie werden ih-
 re Reichthum Fremden verlassen : und ihre Gräber wer-
 den ihre Häuser seyn. Diese Drau-Wort laß dir / O geiziger
 Mensch / zu Herzen gehen ; damit du nicht in letzten Zügen je-
 nen Verweiß Christi hörest : *Stulte, hac nocte repetent ani-*
mam tuam à te, quæ autem parasti, cujus erunt ? Luc 12. v. 20.
 Du Narr / diese Nacht wird man deine Seel von dir forde-
 ren. Und wess wird seyn / das du bereit hast ? Darumb gar
 wol der weise Syrach *c. 31. v. 8.* *Beatus vir, qui post aurum non*
abiit, nec speravit in pecunia & thesauris. Selig ist der Man
 der dem Gold nicht nachgangen ist / und keine Hoffnung in
 das Geld und die Schätze gehabt : Wer ist ein solcher ? den
 wollen wir loben.

§. II. Wir wollen aber diese irdische Handlung fahren las-
 sen / und uns zu einer geistlichen wenden. *Negotiatores spiritua-*
liter nos sumus, spricht Haymo, *qui de terrenis facultatibus*
coelestem gloriam mereri debemus : Wir Christen seind geist-
 liche Kauffhändler ; *In regnum coelorum tendit negotia no-*
 stra :

Deren Sorg
 uñ Handlung
 zum Himmel
 zielen muß.
 Haymo in
 verba
 Them.

Barrad. Ro-
mo 2. l. 9.
c. 8.
Barrad. Ro-
mo 3. l. 10.
c. 16.

stra : Unser Gewerb gehet nit auf einen zeitlichen sondern ewi-
gen Gewinn. Regnum Caelorum simile est homini negotia-
tori : Das Himmelreich / das heist / die Christliche Gemeinde
ist gleich einer Handthierung / und die Christe seynd Handelsleuth /
denen der himmlische Kauffhändler Christus Jesus anbefohlet
Luc. 19. v. 13. Negotiamini dum venio, Handelt bisß dasß ich
wiederum komme : Da habt ihr meine Talent/eine Seel nach
meinem Ebenbild erschaffen / mit völligem Verstand / Gedäch-
nis und Willen begabet / den wahren Catholischen Glauben / die
heilige Sacrament / so viel heylsame Einsprechungen / nachtruck-
liche Predigten / tröstliche Ermahnungen und tugendsame Exem-
pel der frommen Christen / dabeneben meine beständige Gnade zu
allem Guten. Negotiamini : Bergrabet diese Talenten und
himmlische Gaben nicht in der Erden / oder irrdischen Dingen :
wickelt sie nicht ins Schnupftuch / noch lasset sie müßig ligen / wie
jener fauler Gesell gethan / sondern handelt / gewinnet / und wu-
chert damit nicht zeitliche / sondern ewige Güter / das Himmel-
reich : deme weder die ganze Welt / noch tausend Welt mit ih-
rem Gut noch Geld mögen verglichen werden. Negotiamini,
handelt / kauffet / und verkauffet / mit grossen Fleiß und Sorg-
fältigkeit : Sehet / wie die irrdische Kaufleuth kein Wind noch
Ungewitter ; kein Hiß noch Kälte / kein Schnee noch Frost scheu-
en : wie sie sich weder von langwierigen noch gefährlichen Rei-
sen / weder von den wütenden und tobenden Wellen / noch von den
See-Kauberen oder Land-Mörderen lassen abschrecken / sondern
in tausend Gefahren sich einwerffen / damit sie nur einen zeitlichen
Gewinn mögen erwerben ; Also solle keine Mühe noch Arbeit /
kein lieblosen noch schmeichlen der Welt / kein Widerwertigkeit
noch Armseligkeit abhalten den geistlichen Gewinn / euer Heyl /
und den Himmel zu erwerben. Negotiamini dum venio, ey so
handlet / bisß ich komme. Die Zeit des Gewerbs / des Gewinns /
und der Gnaden ist kurz und gering ; wird mit dem Leben be-
schlossen ; Wan ich komme und euch in die andere Welt zur Rech-
nung

maymo hic

nung fordern werde/ wird kein Stund/ ja kein Augenblick mehr übrig seyn zu handeln / oder etwas der Seligkeit gedeilich zu erwerben. *Negotiamini dum venio* ; Ey liebste Christen ! so handelt/kauffet und verdienet euer ewiges Heyl/ ehe daß ich komme.

S. III. Außerwehlte Zuhörer / wie sehet es mit eurer geistlichen Hanthierung ? Adam euer erster Vatter/welcher die ganze Welt mit allen Güteren und Schätzen besaß ; deme auch der Himmel erbmässig zugehörete / hat beydes von freyer Hand für einen Apfel weg gegeben : und so bald er sich umbsah / merckte er daß er nacket ware/und aller seiner Haab und Güter entblösset/ ist auch darauff des Paradieses beraubet. *Gen. 3. v. 24.* O heyllose Kauffmanschafft ! Der gottselige und kluge Salomon hat seine Weißheit/Gewissens-Ruhe/Glorie/Ehr und Reichthumb/vielleicht auch die Seligkeit umb der Weiber Lieb vertauschet. Mußte deswegen seine Thorheit bedauern im Buch *Ecclesiastes c. 2. v. 11.* *Vidi in omnibus vanitatem & afflictionem animi* , in aller meiner Handlung und Kauffmanschafft hab ich endlich nichts gewonnen/als Eitelkeit und Jammer des Herzens. O thörichte Hanthierung ! Der wilde Jäger Esau/hat die Erstgeburth/und den Väterlichen Seegen wegen eines liederlichen Linsen-Gemüß verkaufft. Da schrie er laut und ward über die maas betrübe und sprach : Meine Erstgeburth hat er zuvor dahin / und sihe nun zum andern nimmt er auch meinen Segen. *Gen. 7. v. 34. 36.* O schädliches Gewerb ! *Lysimachus* der Thracier König hat sein groß und herrliches Königreich umb einen trunckfühles Wasser verhandelt : kaum hat ers genossen/ da rieß er : *Deos immortales ! quæ hæc mea infelicitas ! qui me vendidi,* totumque regnum meum tantillò corporis oblectamento. O ihr unsterbliche Götter ! in was für Unglückseligkeit bin ich gerathen ? der ich mich/und mein ganzes Reich umb so geringe Lust und Leibes-Kühlung habe verkauffet. O liederlicher tausch ! O närrischer Kauff ! Aber ach leyder ! also machens noch anjeko die thorechte Adams-Kinder/welche die Gnade Gottes umb un-

Welcher jedoch so wenig geschähet/ umb ein liederliches verkauffet wird.

Plut. in Apopht. Re-

beständige Herren Günst / die Unschuld umb fleischliche Liebe / die ewige Güter für zeitlichen Gewinn / die Seel und Seeligkeit das allerköstlichste Kleinod für ein Wasser-Perlein vertauschen und verkauffen. *Intelligite insipientes in populo*, rufft überlaut David *Pf. 93, v. 8. & stulti aliquando sapite*, O ihr Unverständige unter dem Christlichen Volck / brauchet doch endlich euren Verstand / und ihr thörichte Händler / werdet einmahl wichtig / damit ihr nicht forthin also nährisch kauffschlaget : das Böse für Gutes außerswehlet / ein Glas höher als ein Margarit schäset / die Erden mehr als den Himmel achtet / die Geschöpfe dem Schöpfer vorziehet / und eure durch das kostbare Blut Jesu so theur erkaupte Seelen umb ein liederliches der Höllen verpfändet. *Intelligite & sapite*, O ihr nährische Kauffhändler ! werdet endlich klug und gescheid / und sagt vielmehr mit dem Heil. König Ludowig : Lieber sterben als durch eine Todtsünd Gott und den Himmel verlieren.

Wie theur
Christus un-
ser Heyl er-
kauftet.
Hom. 5. de
penitentia
Erasimus.

§. IV. *Negotiamini*, fanget deswegen eine bessere Kauffmanschafft an / in welcher ihr das ewige Leben gewinnen möget : wie S. Chrylostomus rathet : *Salutem emamus*, laffet für alles unser Heyl einkauffen / unser Heyl / daran alles gelegen : unser Heyl / dem alle Güter und Schatz der Welt nicht mögen verglichen werden : unser Heyl / welches der eingebohrne Sohn Gottes Christus Jesus so theur wieder erkauften müssen. *Filij ræ, ad Ephes. 2. v. 3.* Wir waren alle Kinder des Zorns / durch die Sünd Adams der Höllen versezet : Dieser Verlust gieng tieff zu Herken dem Eingebornen Sohn Gottes / stieg derohalben vom Himmel ab / nahm die Person eines Käuffers an / und weil kein ander Preiß erkleecken konte / *dedit omnia sua, Matth. 13. v. 46.* hat er alles / sein Leib und Leben / sein Blut und seine Seel dargegeben / das Menschliche Heyl zu erwerben : eben diesen Behrt / ligend in seiner Seyten-Wunde / zeigt er dorten mit außgespannten Armen / mit beygefügtten nachtrückliche Worten *Pauli 1. Cor. 6. v. 20.* *Empti estis pretio magno*, liebe Christen / Ihr seyd mit gar

gar theurem Wehrt erkauffet: und *Petri Ep. 1. c. 1. v. 18.* Sci-
entes, quod non corruptibilibus auro vel argento redempti
estis, sed pretioso sanguine, quasi agni immaculati Christi, wiss-
set dasß ihr nit mit zergänglichem Gold oder Silber erlöset
seyd / sondern mit dem theuren Blut Christi/ als eines un-
schuldigen und unbefleckten Lambs. Magnum equidem pre-
tium: D wol ein grosser und übergrosser Wehrt! Poterat o-
mnipotens Majestas aliter, quàm se exinaniendo perditū re-
parare hominem, schreibt Laur. Just. Es konte freylich der all-
mächtige Gott auf andere Weisß/als durch seine Verniedrigung
und vergießung seines Bluts/ den ganz verdorbenen Menschen
wieder erneuern/oder ergänzen. Et unius ictus oculi Christi, &
unicus actus Jesu, & unica sanguinis Christi erat sufficiens pro
redemptione decem millium mundorum, sagt Bernardinus,
Ein einziger Augenwink Christi/ ein einzige Wirkung Jesu/
ein Tröpflein des Bluts Christi war gnug zur Erlösung zehen
tausend Welt: Wozu dann so viel Marter und Pein? So
häuffig vergossenes Blut/und endlich der schmerzliche Todt?
Instruimur, antwortet der Englische Lehrer Thomas, hie durch
sollen wir erkennen/ die Würdigkeit der menschlichen Natur und
Seelen; Christi Passionis meritum, auch den grossen Wehre
des Leydens Christi. Magnum ejusdem pretium! D wol ein
grosser und unermessener Wehrt! wodurch nicht nur eine/ son-
dern so viel Welt/ als die Allmacht Gottes erschaffen konte/ hät-
ten mögen erlöset werden. Empti estis pretio magno, Ihr seyd
mit gar theurem Wehrt erkauffet. Instruimur, hiedurch wer-
den wir benebens angemahnet diesen köstlichen Wehrt zu kauf-
fen/und uns eigen zu machen.

S. V. Suspensus est sacco, spricht S. Augustin. & quasi læ-
tatus est impius, Der Sack ist auffgehencet worden / und es hat
sich der Gottlose hierüber gleichfals erfreuet. Conscidit sacco
lanceâ persecutor, & fudit pretium nostrum: Der Verfolger
hat

Barrad. To.
1. l. 4. c. 14.
de Ag. Chr.
in prol.

3. p. q. 1.
n. 21

Serm. 256.
de Temp.
Dieser See-
len-Wehrt
wird uns von
Christo in der
Brüderschaft
seiner Todt-

Angst umb ein geringen Preis feil gebotten.

Serm. 1. de
Nat.

hat mit seiner Lanz den Sack durchstochen/und unseren Wehrt
heraus gegossen. Eben zierlich S. Bernard. Tunc conscisso sac-
co pecuniam, quæ latebat, in pretium nostræ redemptionis ef-
fudit. Damahls / wie der Heyland am Creus hieng / und der
Sack seines Leibes durchschnitten wurd/hat er das Geld/welches
darinn verborgen lag/zum Wehrt unserer Erlösung aufgeschüt-
tet. Was ware diß für Geld? Die Gottheit und Menschheit
Christi; Imago Dei, die Bildnis Gottes/welche zu beyden Sei-
ten auf der Münz gepräget war. Und zwar kein geringe Münz/
sondern die allerköstlichste/mit dem rosenfarben Blut/über die al-
terfeinste Ducaten zu schätzen/dessen Werth pretium magnum,
übergroß / dafür der Himmel feil gebotten wird. Liebste Sodal-
es/ negociamini, handelt und kauffet / und sehet dort auff dem
Berg Calvarie stehet Negotiator celestis der himmlische Han-
delsmann/oder Wechseler Christus Jesus/und bictet feil umb ei-
nen geringen Preis/ den Werth seines Leydens und Bluts/ wo-
mit wir umb ein geringes den Himmel mögen kauffen. Ruffet
anbey: *Isaia 55. v. 1.* Venite, emite absq; argento & ulla com-
mutatione, kommt außgewählte Christen/kommt euer Seligkeit
liebende Sodalos/kommet doch/und kauffet ohne Geld und werth
euer Seelen Heyl: mit dem selbigen Preis/ wodurch ich es der
Hölln aberkauffet/möget ihr es hinwieder von mir kauffen. Ich
habe euer Heyl durch meine Marter und Pein / Blut und Tode
eingelöset; selbiges stehet euch frey für euch wieder einzulösen /
absque argento & ulla commutatione; ich verlange dafür kei-
ne Schatz noch Reichthumb / keine mühselige Diensten/noch be-
schwerliche Werck: die Andacht/ Verehrung/ und Liebe meines
Leydens und Sterbens ist mir Werth genug / mein Blut und
Tode mir abzuhandeln. Diß biete ich euch an in der monatlichen
Versammlung dieser meiner Brüderschafft/ lege gleichfals auß/
und zeige euch mein geneigtes Haupt / meine angenägelte Hand
und Fuß / meine fünff offene Wunden / mein wehrtes Creus/
mein kostbares Blut/meine schmerzvolle Marter/ meinen bitte-
ren

ren Todt *mori lucrum*, wo mit ihr einen seligen Todt/ und den Himmel möget erkauffen. *Negotiamini dum venio*: O dann meine allerliebste Sodales kauffet/ehe ich komme: Folget nicht dem Exempel der thörichten/sonderen klugen Jungfrauen; *venite, emite, kauffet*/ da es noch Zeit ist; kommet doch und kauffet ohn Mühe und Arbeit / durch geringe Andacht und Gebett den Werth euer ewigen Glückseligkeit. *Venite, emite. O lucrum mirabile! o compendium singulare!* O groß und wunder-Gewinn! O sonderbahrer Nutz! O beatam quæstuosissimamque negotiationem, *cujus lucrum Christus est!* O selige/ und allereinträglichste Handlung/ dessen Gewinn Christus ist.

Calliod. in
Pl. 33.
Barrad. l. c.

S. VI. Vielgeliebte Sodales / wen soll diese liebevolle Ermahnung Jesu des Gekreuzigten mit kräftiglich antreiben zur geistlichen Handlung und zum Gewerb des ewigen Heyls? Keine beyde kluge Händler Matth. 12. verkaufften all das Ihrige / damit der erste einen Schatzreichen Acker kauffen / der ander eine köstliche Perle erwerben mögte. Sehet da / in dem Schatzreichen Acker des Calvarie-Bergs ligt der beste Schatz / das edelste Blut Jesu verborgen: in seiner offenen Seiten-Wunden wird feyl geboten die Perle-Mutter aller Edelgesteinen/das Herz Jesu: Wer wolt hie für nit gerne alles geben/und freygebig sagen: O gekreuzigter Jesu/himmlicher Kauffhändler! *Ego autem mendicus sum & pauper, Psal. 39. v. 18.* Ich bin zwar ein Bettler und arm/habe jedoch *duo minuta, Luc. 21. v. 2.* zween Heller/ Leib und Seel: *Hæc omnia tibi dabo*, diese beyde/das ist alles/ geb ich dir: Die Gegenwart meines Leibs in der monatlichen Versammlung/ und in derselben / meine zu dir gewante Augen/ gefaltene Hände/ und gebogene Knie / zur schuldigsten Ehrerbietung deiner Göttlichen Majestät: Zweytens schenck ich dir meinen Verstand und Gedächtnis zur Erinnerung deines bitteren Leydens; meinen Willen zur Gegenliebe deiner übergrossen Liebe/ so du mir sterbend am Creuz erwiesen: Meine geringe Andacht/ Beicht und Communion / und was ich sonst am selbigen

Wol / so lasset uns hie mit unser Heyl durch die Andacht zum leyden und Sterben Jesu erkauffen.

Tag/ ja in meinem gansen Leben / guts thun werde / geb ich dir
 zur Dancksagung der Wolthat meiner Erlösung / und zum
 Werth deines Creuzes / Bluts und Todts. Wird mich also
 hinführo rühmen können mit Paulo *ad Phil. 1. v. 21.* *Mihi vive-*
re Christus est, & mori lucrum, Christus ist mein Leben/ und
 sterben mein Gewinn : Christo leben/ mich gänzlich ihm er-
 geben/ ihm getreu dienen / ihn nie erzürnen ist mein Gewinn im
 Leben : *Mori lucrum,* Jesum den Gekreuzigten ehren und lie-
 ben/ mich seines sterbens offit erinnern/ ihm zu gefallen alles thun
 und leyden/ als sein liebender Bruder wollen leben und sterben/ ist
 mein Gewinn/ mein Gewinn im Leben/ im Todt/ und nach dem
 Todt ; dann ich hiedurch werd gewinnen den Werth meiner Er-
 lösung und Seligmachung. Hie mit will ich erscheinen nach
 meinem Todt vor der Pforten des Himmels / und kühnlich an-
 klopfen : *Domine, Domine, aperi.* *Matt. 25. v. 11.* Herr/
 Herr/ thu auf : siehe da meine Ampel ist schön gezieret mit den
 Verdiensten deines geliebten Sohns Christi Jesu : am Platz
 des Oels schwimmt darinn sein kostbares Blut : zu dem trag
 ich in meinen Händen sein heylreiches Creuz/ Leyden/ und bitter-
 ren Todt/ als den allerköstlichsten Schatz : Dieß alles hab ich zu
 Lebzeiten / durch die Andacht zu seinem Leyden und Sterben / in
 der Brüderschafft seiner Todt-Angst / erkauftet und gewonnen/
 als einen Werth und Preis/ womit er den Himmel und die ewi-
 ge Seligkeit mir erworben. Wol dann / weil allhie jenes kläglic-
 che *Nescio,* Ich kenne dich nit/kein Platz hat / *aperi Domine,* so
 erhöre meine Stimm / o Gott/ thue mir eilends auf die Thür
 des Himmels/und laß mich hören jenes tröstliche *Matt. 25. v. 22.*
Euge serve bone & fidelis, intra in gaudium Domini tui, Ey
 du frommer und getreuer Knecht und Handler/ weil du bist fleiß-
 sig gewesen in meinem Dienst/ auch beständig in der Andacht und
 Liebe zu meinem vielgeliebten Sohn / und hiedurch gewonnen /
 und dir zu eigen gemacht sein Leyden und Sterben/ als einen Ge-
 winn der ewigen Seligkeit/so gehe ein in die Freude deines Herrn.
 Amen.

Sechste